

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich
des Mobilitätsforums zum nachhaltigen Mobilitätsplan
„Besser durch Köln“ am 23. September 2023 im
historischen Rathaus**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Gäste,
liebe an der Kölner Mobilität Interessierte,
sehr geehrter Herr Beigeordneter Egerer,

Köln ist in Bewegung – seit 2000 Jahren – und seit Jahren planen wir mit einer klaren Zielrichtung: Nämlich hin zu einer nachhaltigen Mobilität. Erlebbar ist dieser Ansatz jetzt bereits an vielen Stellen in Köln – zum Teil führt dies zu kontroversen Diskussionen und großen Emotionen. Nicht nur in Köln – auch in Hamburg, München und überall dort, wo die Mobilitätswende konkret wird, gibt es vielfältige Zielkonflikte.

Meine umso dringendere Bitte ist, dass wir weiterhin mit Respekt und Fairness sowohl im öffentlichen Raum als auch in der öffentlichen Debatte unterwegs sind. Und noch etwas ist mir unabhängig von der Bewertung einzelner Projekte wichtig zu betonen: Die Mobilitätswende ist demokratisch gewollt. Und wir werden die Mobilitätswende kraftvoll – aber mit geschärfter Umsicht – vorantreiben!

Wir haben also ein klares Ziel!

Die Planung, um es zu erreichen, entwickeln wir gerade mit dem sogenannten „SUMP“ – Sustainable Urban Mobility Plan. Für Köln trägt er den verständlicheren Titel: „Besser durch Köln“ – und dafür brauchen wir auch Sie – schön, dass Sie sich heute die Zeit nehmen, an Kölns Zukunftsmobilität mitzuwirken!

Liebe Gäste, wir stellen Ihnen heute fünf Zielbilder vor, die unserem Plan zugrunde liegen und die der Rat Anfang September dieses Jahres beschlossen hat. Ohne allzu viel vorwegzunehmen: Unsere Stadt soll lebendiger, nachhaltiger, umweltfreundlicher und vor allem auch attraktiver werden – alles dies wollen wir nicht trotz besserer Mobilität erreichen, sondern Durch bessere Mobilität.

Zur Ehrlichkeit gehört eine Erkenntnis dazu. Unser Ansatz bedeutet nicht nur „besser durch Köln“, sondern in vielen Fällen auch „anders durch Köln“. Wir brauchen den massiven Umstieg auf klimaschonende Verkehrsmittel und spätestens hier wird klar: Die Mobilitätswende verlangt allen Kölnerinnen und Kölnern, aber auch unserer Gesellschaft insgesamt, einiges ab. Doch ebenso klar ist auch, dass wir uns Stillstand im Zukunftsfeld Mobilität nicht leisten können – weder aus stadtplanerischer Sicht noch eingedenk der Erderhitzung.

Liebe Gäste, unsere aktuelle und repräsentative Mobilitätsumfrage für Köln zeigt, dass die Verkehrswende bereits voll im Gange ist:

Jeden dritten Weg legen die Kölnerinnen und Kölner zu Fuß, jeden Vierten mit dem Rad zurück. Damit wird das Fahrrad inzwischen genauso häufig genutzt wie das Auto. Kurz: Der Trend bei der sogenannten aktiven Mobilität zeigt nach oben und damit in die richtige Richtung!

Natürlich zählen aber auch öffentliche Verkehrsmittel zur Mobilitätswende – deren Nutzung war nach der Pandemie jedoch rückläufig; eine Entwicklung, die wir drehen müssen.

Bei all dem bin ich mir natürlich bewusst, dass auch das Auto seine Berechtigung im Mobilitätsmix einer Stadt hat. Viele Menschen sind darauf angewiesen. Industrie und Handwerk, Krankendienste oder die Logistik sind nur einige Beispiele, wo das Auto unentbehrlich ist – idealerweise umweltfreundlich angetrieben.

Spätestens an diesem Punkt zeigt sich, wie viele unterschiedliche Perspektiven es auch in Köln auf die Mobilität gibt. Diese bei der Erstellung des SUMP einzufangen, ist mir extrem wichtig. Denn wir wollen alle Kölnerinnen und Kölner mitnehmen, um künftig „besser durch Köln“ zu kommen.

Beteiligung ist also das Stichwort – und die fällt im Falle unseres SUMP sehr umfangreich aus: Wir haben einen Mobilitätsbeirat einberufen, eine Onlinebefragung durchgeführt sowie Dialogformate an 25 Schulen veranstaltet. Ein Runder

Tisch Mobilität und Gesellschaft beschäftigt sich mit der Sozialverträglichkeit.

Und in der vergangenen Woche war die Stadt Köln in allen Stadtbezirken vor Ort und hat dort den Austausch gesucht.

Damit wird deutlich, wie ernst wir die Partizipation der Stadtgesellschaft nehmen – denn sie ist am Ende die Basis für den Erfolg des Mobilitätsplans.

Liebe Gäste, für Köln wie für die ganze Welt gilt: Die Frage unserer zukünftigen Mobilität ist eng verknüpft mit der Zukunft unseres Planeten. Bis 2035 soll Köln klimaneutral sein. Der nachhaltige Mobilitätsplan wird uns dabei helfen!

Heute lade ich Sie alle ein, sich über den Mobilitätsplan „Besser durch Köln“ informieren.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung für unser ambitioniertes Projekt – und ich wünsche Ihnen viele neue Erkenntnisse und einen konstruktiven Dialog!

Viel Freude und gute Erkenntnisse hier im Historischen Rathaus!